



FLURNEUORDNUNG UND LANDENTWICKLUNG

mehr als Bodenordnung

Land- entwicklungs- wettbewerb

2006

zur Prämierung herausragender
Flurneuordnungsverfahren
in Baden-Württemberg



Schriftenreihe · **Heft 16**



Herstellung und Gestaltung:
Regierungspräsidium Stuttgart –
Landesamt für Flurneuordnung,
Stuttgarter Straße 161,
70806 Kornwestheim,
LF 04.2008
ISSN: 0945-9367



Land- entwicklungs- wettbewerb

2006

zur Prämierung herausragender
Flurneuordnungsverfahren
in Baden-Württemberg





Regierungspräsidium Stuttgart
Landesamt für Flurneuordnung



Flurneuordnung und Landentwicklung ist in Baden-Württemberg ein wichtiges und effizientes Instrument, um in den Gemeinden des ländlichen Raumes eine auf ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit ausgerichtete Entwicklung einzuleiten, zu begleiten und umzusetzen.

Dabei fällt der Flurneuordnungsverwaltung die Aufgabe zu, die Moderation des Dialogs zwischen den verschiedenen Interessengruppen zu übernehmen. Durch ein vorausschauendes Boden- und Flächenmanagement werden Konflikte der unterschiedlichsten Nutzungsanforderungen (Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Landschaftspflege und Infrastruktur) aufgelöst. Zentrale Gesprächspartner sind die Grundstückseigentümer selbst, die in den unterschiedlichen Flurneuordnungsverfahren ihren Grund und Boden einbringen und die in den Teilnehmergeinschaften mit ihren Vorständen intensiv an der Planung und Realisierung beteiligt sind.

Die Verwaltung für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg hat den Landentwicklungswettbewerb 2006 mit dem Ziel ausgeschrieben, die engagierte Mitwirkung der Teilnehmergeinschaften und der Gemeinden bei der Durchführung der Verfahren zu würdigen und die dabei erbrachten beispielhaften Leistungen hervorzuheben und auszuzeichnen. Zugleich soll die Gelegenheit genutzt werden, auf die vielfältigen Möglichkeiten der Flurneuordnung zur Entwicklung der ländlichen Räume öffentlich hinzuweisen.

In der vorliegenden Broschüre werden die prämierten Verfahren vorgestellt.



Landeswettbewerb zur Prämierung herausragender Flurneuordnungsverfahren

Unter dem Motto „Kompetenz im Ländlichen Raum“ hat die Verwaltung für Flurneuordnung und Landentwicklung Baden-Württemberg den Landentwicklungswettbewerb 2006 ausgeschrieben.

Ziel war es, beispielhafte Flurneuordnungsverfahren auszuzeichnen, die durch ihre Gesamtlösung oder die Erreichung einzelner Zielsetzungen einen besonderen Beitrag zur Landentwicklung geleistet haben.

Insbesondere wurden folgende Kriterien bei der Preisvergabe berücksichtigt:

- eine besondere gelungene Gesamtlösung des Verfahrens
- Lösungen zur Entflechtung von Nutzungskonflikten
- Verbesserung der gemeindlichen Infrastruktur und der Gemeindeentwicklung
- Maßnahmen zur Förderung der Landentwicklung
- Erreichen sonstiger besonderer Zielsetzungen
- besonders rascher Verfahrensablauf.

Prämierte Verfahren:

Flurneuordnung Bad Buchau-Kappel (L 275),
Landkreis Biberach



Bewerben konnten sich Teilnehmergeinschaften von Flurneuordnungen mit einem Verfahrensstand zwischen der Besitzeinweisung und der Schlussfeststellung.

Landesweit haben sich 6 Teilnehmergeinschaften beteiligt. Alle Bewerbungen dokumentierten den hohen Standard bei der Entwicklung ländlicher Räume in Baden-Württemberg.

Die Entscheidung, welche Verfahren prämiert werden sollen, war deshalb nicht einfach. Schließlich wurden, ohne eine Reihenfolge zu bilden, drei zu prämierende Flurneuordnungsverfahren ausgewählt.

In einer Feierstunde am 19.10.2006 im Goldenen Saal des Schlosses in Bad Buchau hat Minister Peter Hauk MdL in Anwesenheit zahlreicher Behördenvertreter, Bürgermeister und Gäste die 3 Teilnehmergeinschaften sowie die Flurneuordnungsgemeinden geehrt. Die Teilnehmergeinschaften erhielten eine Urkunde sowie eine Gedenktafel, die Gemeinden wurden mit einem Luftbild ausgezeichnet.

Flurneuordnung Bad Mergentheim-Markelsheim,
Main-Tauber-Kreis

Flurneuordnung Fichtenau (A 7),
Landkreis Schwäbisch-Hall



Allgemeines:

Bad Buchau am Federsee mit dem größten Niedermoor in Südwestdeutschland ist als Kurort weithin bekannt. Doch nur durch die lang ersehnte Ortsumfahrung erhielt Bad Buchau eine Überlebenschance als Kurort. Diese Straße entlastet vor allem die Bürger an der 3,5 km langen Ortsdurchfahrt. Der Ausbau der Ortsumfahrung dauerte von Mai 2000 bis zur Verkehrsfreigabe im Oktober 2002.

Zeitgleich wurde der Wege- und Gewässerplan aufgestellt. An die von der Straßenbauverwaltung geschaffenen Feldwege und Entwässerungen schloss sich ab Mai 2003 nahtlos der Ausbau des Wege- und Gewässernetzes der Teilnehmergeinschaft an.

Die Stadt Bad Buchau investierte tatkräftig in die Flurneuordnung und die Gestaltung der Landschaft. Sie übernahm sämtliche Kosten des Flurneuordnungsverfahrens, brachte 5 Hektar Flächen für freiwillige Landschaftspflegemaßnahmen ein und schuf neue Wasserflächen am Mühlbach.

In den 70er Jahren wurde in Bad Buchau bereits ein beschleunigtes Zusammenlegungsverfahren durchgeführt. In der Flurneuordnung Bad Buchau-Kappel (L 275) konnte dennoch eine deutliche Zunahme der Gewinnlängen erreicht und die Grundstücksformen verbessert werden. Das ausgedünnte aber sehr gute Wegenetz und die Zusammenlegung von Eigentums- und Pachtflächen wird sich für die landwirtschaftlichen Betriebe auszahlen. Neben den Landwirten, der Stadt und den Bürgern profitiert auch das Land Baden-Württemberg vom Flurneuordnungsverfahren. Der Liegenschaftsverwaltung konnte ein 6 Hektar großes Grundstück zugeteilt werden, auf dem man archäologische Fundstätten vermutet. Die gesamte Planungs- und Umsetzungsphase wurde wesentlich von der Kooperation zwischen der Teilnehmergeinschaft und der Stadt Bad Buchau getragen.



Allgemein

Größe des Gebietes	503 ha
Teilnehmerzahl	144
Anzahl der Flurstücke im alten Bestand	747
Anzahl der Flurstücke im neuen Bestand	383

Ausbau

Befestigte Wege (Asphalt)	5,5 km
Befestigte Feldwege (Schotter)	7,1 km
Erd- und Grünwege	7,5 km
Linienhafte Gewässer	2,5 km
Flächenhafte Gewässer	0,2 ha



Naturschutz, Landschaftspflege, Erholung

Neuanlage von ca. 14,5 ha linienhafter und flächenhafter Bepflanzungen

Neubau von Fuß-, Rad-, Reit- und Wanderwegen

Neubau von Rast- und Wanderparkplätzen

Verbesserung der gemeindlichen Infrastruktur

Ausweisung eines Gewerbegebietes durch Flächentausch

Bau eines Kreisradweges



Kosten

Gesamtkosten	1.506.575 €
Beiträge der Teilnehmer	727.228 €
Straßenbauverwaltung	600.000 €
Stadt Buchau	200.000 €

Zeitlicher Ablauf

Anordnung des Verfahrens	1998
Genehmigung des Wege- und Gewässerplans mit landschaftspflegerischem Begleitplan	2002
Vorläufige Besitzeinweisung	2005
Bekanntgabe Flurbereinigungsplan	2007
Ausführungsanordnung (geplant)	2008
Schlussfeststellung (geplant)	2010



Allgemeines:

Unter Beachtung der landwirtschaftlichen Voraussetzungen (Weinbau in Kombination mit Landwirtschaft), des Strukturwandels im ländlichen Raum und der landschaftlichen Gegebenheiten wurde durch die Flurneuordnung eine Struktur geschaffen, die den heutigen Anforderungen gerecht wird, aber auch künftigen Entwicklungen förderlich ist.

Beispielhaft in diesem Verfahren ist die Entflechtung von landwirtschaftlichen Flächen und Naturschutzflächen.

Der Landwirtschaft dienten folgende Maßnahmen:

- Vergabe von 47 Hektar Aufstockungsland
- Großzügige Erweiterung bestehender Aussiedlungen bzw. Teilaussiedlungen
- Ausweisung eines Maschinen- und eines Holzhallenplatzes

Maßnahmen zugunsten des Naturschutzes:

- Ausweisung eines ca. 5,5 ha großen Naturschutzgebietes
- Umsetzung des städtischen Biotopvernetzungsconzeptes

- Umwandlung von Acker in Grünland in den Wasserschutzzonen II
- Renaturierung der alten Flutmulde der Tauber und dabei Schaffung eines Stauraumes von 5.000 Kubikmetern für den Hochwasserschutz
- 19 Hektar wurden für Gewässerrandstreifen bereitgestellt und in öffentliches Eigentum überführt

Maßnahmen zugunsten der örtlichen und überörtlichen Infrastruktur:

- Flächenbereitstellung für Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sowie die Zufahrt zum Baugebiet
- Verbesserung des Rad- und Wanderwegenetzes

Maßnahmen zur Dorfentwicklung und Erholung:

- Flächenbereitstellung für Betriebserweiterungen
- Ausweisung von einem Sportplatzes bzw. einer Erweiterung



Allgemein

Größe des Gebietes	1275 ha
Teilnehmerzahl	468
Anzahl der Flurstücke im alten Bestand	3536
Anzahl der Flurstücke im neuen Bestand	1413

Ausbau

Befestigte Wege (Asphalt)	4,2 km
Befestigte Feldwege (Schotter)	10,0 km
Erd- und Grünwege	18,0 km
Linienhafte Gewässer	0,4 km



Naturschutz, Landschaftspflege, Erholung

Neuanlage von ca. 2,7 km linienhafter und flächenhafter Bepflanzungen

Neubau von Fuß-, Rad-, Reit- und Wanderwegen

Neubau von Spiel- und Sportanlagen

Verbesserung der gemeindlichen Infrastruktur

Zuteilung von Flächen für die Stadt zum Ausbau der Baugebietszufahrt

Zuteilung von Flächen an die Stadt zur Errichtung von Holzlagerhallen

Erwerb von Flächen über die Flurneuordnung für die Erweiterung der Bezugs- und Absatzgenossenschaft



Kosten

Gesamtkosten	1.460.000 €
Beiträge der Teilnehmer	238.000 €
Zuschuss Bund/Land	1.222.000 €

Zeitlicher Ablauf

Anordnung des Verfahrens	1997
Genehmigung des Wege- und Gewässerplans mit landschaftspflegerischem Begleitplan	2001
Vorläufige Besitzeinweisung	2003
Bekanntgabe Flurbereinigungsplan	2004
Ausführungsanordnung	2005
Schlussfeststellung	2007



Allgemeines:

Anlass für die Flurbereinigung Fichtenau (A7) war der Bau der Autobahn Ulm - Würzburg (A7), die auf 5 Kilometer Länge durch das Flurneuordnungsgebiet führt. Fichtenau nutzte die Chance, das gesamte Gemeindegebiet neu zu ordnen.

Nicht nur für den Bau der Autobahn wurden die entsprechenden Flächen zur Verfügung gestellt, auch für die Ortsumfahrung Neustädtlein und für weitere überörtliche Straßen. Die Flächenbereitstellung hauptsächlich für die Land- und Kreisstraßen war mit einem enormen Verhandlungsaufwand der Flurneuordnungsbehörde mit den betroffenen Grundstückseigentümern verbunden. Nur dadurch konnte der Ausbau dieser Straßen zeitnah erfolgen.

Für eine wettbewerbsfähige Land- und Forstwirtschaft galt es Feld- und Waldwege auszubauen und Eigentumsflächen zusammenzulegen. Durch Aufstockungen konnten bei Zukunftsbetrieben die wirtschaftlichen Grundlagen verbessert werden.

Ein wichtiger Aspekt in diesem Flurneuordnungsverfahren ist der Schutz von Natur und Umwelt. Unter anderem wurde ein Biotopvernetzungs-konzept für das ganze Verfahrensgebiet erstellt. Die Verwirklichung dieses Konzeptes führte dazu, dass Fichtenau 1996 bei einem landesweiten Wettbewerb ausgezeichnet wurde. Das Biotopvernetzungs-konzept umfasst Gewässerrenaturierungen, Gewässerschutzstreifen, Erhalt wertvoller Feuchtwiesen, Anlage von Gras- und Krautsteifen, Pflanzung von Laubbäumen, Obstbäumen, Sträuchern und Schaffung von Amphibienlaichgewässern. Später kam die Bereitstellung von Flächen für das Artenschutzprojekt „Biber“ hinzu.

Zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürger wurden umfangreiche Freizeit- und Erholungseinrichtungen geschaffen.



Allgemein

Größe des Gebietes	3126 ha
Teilnehmerzahl	1199
Anzahl der Flurstücke im alten Bestand	5226
Anzahl der Flurstücke im neuen Bestand	3900

Ausbau

Befestigte Wege (Asphalt)	16,0 km
Befestigte Feldwege (Schotter)	46,4 km
Erd- und Grünwege	15,1 km
Linienhafte Gewässer	2,3 km
Flächenhafte Gewässer	1,3 ha



Naturschutz, Landschaftspflege, Erholung

Neuanlage von ca. 13,9 km linienhafter und flächenhafter Bepflanzungen

Neubau von Fuß-, Rad-, Reit- und Wanderwegen

Neubau von Wanderparkplätzen und Spiel- und Sportanlagen

Ausweisung von über 9 ha geschützter Natur-, Bau-, Kultur- und Bodendenkmale

Verbesserung der gemeindlichen Infrastruktur

Neuordnung der Ortslage

Förderung der Erholungsfunktion

Schaffung eines durchgängigen Rad- und Wandernetz



Kosten

Gesamtkosten	7.424.988 €
Beiträge der Teilnehmer	1.218.344 €
Zuschuss Bund/Land	6.206.644 €

Zeitlicher Ablauf

Anordnung des Verfahrens	1983
Genehmigung des Wege- und Gewässerplans mit landschaftspflegerischem Begleitplan	1992
Vorläufige Besitzeinweisung	2001
Bekanntgabe Flurbereinigungsplan	2004
Ausführungsanordnung (geplant)	2008
Schlussfeststellung (geplant)	2010



FLURNEUORDNUNG UND LANDENTWICKLUNG

mehr als Bodenordnung

